



„Es geschieht nichts Gutes, außer man tut es“

Erich Kästner

Der Förderkreis hilft Kindern und Jugendlichen, die an schwerwiegenden Krankheiten oder Behinderungen leiden und unterstützt die Familien durch Beratung, Betreuungsdienst und finanzielle Hilfen.

● **Finanzielle Hilfe**

Oft kommen zu den psychischen und physischen Belastungen noch bedrückende finanzielle Probleme. Der Förderkreis hilft, nach seinen Möglichkeiten, außergewöhnliche Belastungen zu überbrücken.

● **Betreuungsdienst**

Ein Betreuungsdienst aus Kinderkrankenschwestern/ pflegern mit Intensivpflegeerfahrung übernimmt für einige Stunden die kostenlose Versorgung von schwerkranken oder behinderten Kindern und Jugendlichen in ihren Familien.

● **Eltern helfen Eltern**

Ein Beratungsdienst von Eltern für Eltern ermöglicht betroffenen Familien, sich auszutauschen und einander Rat und Hilfe zu geben, auch bei bürokratischen Problemen.

Ein weiteres Ziel ist die Unterstützung medizinischer und therapeutischer Einrichtungen zum Wohle der kleinen Patienten.

Seit 1994 konnte so in mehr als 2000 Fällen mit fast 3 Mio. € schnell und unbürokratisch geholfen werden. Im Betreuungsdienst leisten im Durchschnitt 25 Schwestern jährlich ca. 1500 Stunden bei 50 Familien.

Daneben entstanden im Laufe der Jahre aus unserem Förderkreis heraus bzw. durch unsere Unterstützung zwei weitere

Förderkreise (Bunter Kreis in der Region Aachen e.V. und FortSchritt Städteregion Aachen e.V.) zum Wohle schwerkranker und behinderter Kinder und Jugendlicher.

DANKE allen,

- **die damals die Notwendigkeit erkannten** und unseren Förderkreis gegründet und aufgebaut haben
- **die seitdem durch ehrenamtliche Arbeit**, vielfältige Ideen und unermüdlichen Einsatz helfen und den Förderkreis tragen
- **die mit ihren Spenden** und Mitgliedsbeiträgen (> 400) unsere Arbeit ermöglichen

Anlässlich unseres Jubiläums haben einige Wegbegleiter mit einem Grußwort oder einem sehr persönlichen Dank ihre jeweiligen Blicke auf die Arbeit unseres Förderkreises geäußert, die wir Ihnen auf den nächsten Seiten ans Herz legen wollen.

Für uns ist das Freude und Ansporn zugleich, unsere Arbeit dank der Unterstützung so vieler Menschen auch in Zukunft weiter zu führen.

Das Leitungs-Team des Förderkreises



Marcel Philipp
Oberbürgermeister
der Stadt Aachen



Wenn ein Kind sehr schwer erkrankt oder an einer Behinderung leidet, fragt man unwillkürlich nach Sinn und Gerechtigkeit. Für die Familien bedeutet es eine zusätzliche, oft auch existenzbedrohende Belastung. Ganz zu schweigen von der emotionalen Last, die oftmals zum Dauerstress gerät. Doch alles Zetern und Zaudern hilft nicht weiter.

Hilfreich sind Beratung und Austausch, Betreuung und finanzielle Hilfen. Und genau dafür sorgt der Förderkreis Schwerkranke Kinder e.V. nun schon seit 20 Jahren. Sie helfen, sie packen an, sie geben Tipps, Zuversicht und Hoffnung. Daher habe ich sehr gerne die Schirmherrschaft zur Feierstunde des 20-jährigen Bestehens des Förderkreises Schwerkranke Kinder e.V. übernommen.

Die Flamme der Hoffnung in den Händen zu haben, sie zu pflegen und zu tragen, ist gerade angesichts kranker und schwerkranker Kinder und Jugendlicher nicht immer leicht. Umso wichtiger ist es, sich dieser Menschen anzunehmen, den Betroffenen zu helfen und ihre Familien zu unterstützen. Ich danke den Vereinsmitgliedern, dass sie sich um diese Familien kümmern und damit helfen, ihnen soviel Lebensqualität wie möglich zu erhalten.

Besondere Anerkennung verdienen die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, die sich engagieren und nicht die Augen vor den Problemen der Betroffenen verschließen, aber auch alle Sponsoren, die diese Unterstützung durch ihre Spende möglich machen.

Ich wünsche den Organisatoren der Feierstunde eine gelungene Veranstaltung und dem Verein viele weitere Jahrzehnte Erfolg bei ihrer Arbeit.



Helmut Etschenberg
Städteregionsrat
der StädteRegion Aachen



Gesundheit ist das höchste Gut, das Menschen besitzen. Das wird uns oft erst so richtig deutlich, wenn jemand im näheren Familienumfeld erkrankt. Vor allem Eltern müssen ihr gesamtes Leben von einem Moment auf den anderen umstellen, wenn das eigene Kind unter einer schweren Krankheit leidet. Für Familien stellt ein solcher Fall eine enorme Herausforderung dar. Oft kommen zu den psychischen und physischen Belastungen noch finanzielle Einschränkungen mit Blick auf Therapien und medizinische Hilfsmittel hinzu.

Seit mittlerweile 20 Jahren gibt es den Förderkreis „Schwerkranke Kinder e.V.“. Er hilft Kindern und Jugendlichen, die an schwerwiegenden Krankheiten oder Behinderungen leiden, und unterstützt ihre Familien auf vielfältige Weise: durch Beratung, einen Betreuungsdienst und eben finanzielle Hilfen. Verbesserungen zum Wohle der kleinen Patienten auf der Kinderintensivstation im Aachener Uniklinikum sind ein weiteres Ziel, das sich der Förderkreis gestellt hat. Er wurde 1994 von betroffenen Eltern, Medizinerinnen, Krankenschwestern und Seelsorgern des Klinikums Aachen sowie von mehreren niedergelassenen Kinderärzten gegründet. Ich möchte betonen, dass dies eine extrem wertvolle Entscheidung für viele Familien in der Region war. Über den Förderkreis können sie sich zudem auch austauschen und gegenseitig Rat und Hilfe geben.

Zum 20-jährigen Bestehen wünsche ich dem Förderkreis „Schwerkranke Kinder e.V.“ alles erdenklich Gute. Ihm gebührt großer Dank und höchste Anerkennung dafür, dass er sich bereits so lange um das Schicksal von betroffenen Familien kümmert und sie in ihrem schweren Alltag unterstützt. Die Arbeit ist wichtig für Kinder, vor allem aber auch für ihre Angehörigen. Der Verein gibt mit seinen Aktivitäten den Betroffenen etwas Unbezahlabares: Hoffnung. Deshalb hoffe ich, dass der Förderkreis seine wertvolle Arbeit in den kommenden Jahrzehnten erfolgreich fortsetzen kann.

● **Gründung 28. Sept.**, Vorsitzender Helmut Schmitz, 50 Mitglieder am Beginn

● **100. Mitglied**, Auf- und Ausbau des Betreuungsdienstes durch Hildegard Schmadalla-Bürvenich, Unterstützung der Forschung „Plötzlicher Kindstod“
● **Entwicklung unseres Logos** durch eine Kinderzeichnung

● **Wechsel im Vorstandsvorsitz**, **Karl-Heinz Schmadalla** übernimmt Vorsitz
● **Betreuungsdienst** leistet Dienst mit **10 Schwestern**, bei **34 Familien**

● **200. Mitglied**, Mitfinanzierung eines Säuglings-Bronchoskopiegerätes und einer Stelle für eine Krankengymnastin, Aktion Spendendosen – Lkw startet

1994

1995

1996

1997

Prof. Dr. med. Helmut Hörnchen

Ehemaliger Direktor der
Uniklinik Aachen für
neugeb. und kons.
Kinderintensivmedizin



„**Mehr als zehn von hundert Kindern** die in Kinderkrankenhäusern behandelt werden müssen, sind so schwer krank, dass sie intensivmedizinische Hilfe benötigen. Viele kamen viel zu früh zur Welt und wogen nur wenige hundert Gramm, viele konnten nur durch eine schwere Operation überleben. Einige waren schon immer krank, andere erkrankten plötzlich und schwer aus völligem Wohlbefinden. Die meisten wurden gesund entlassen, einige nicht.

Ziel des Förderkreises ist die Unterstützung der Belange schwerkranker Kinder während und nach einer intensivmedizinischen Behandlung und Beobachtung sowie Hilfestellung für ihre Eltern“, heißt es in einem Flyer, der bei der Gründungsversammlung des Vereins auslag.

Am 28.9.1994 trafen sich Eltern von ehemaligen und damaligen Patienten der Kinderintensivstation des Universitätsklinikums der RWTH Aachen sowie Schwestern, Pfleger, Ärztinnen und Ärzte dieses Bereiches und gründeten den Förderkreis „Schwerkranken Kinder“. Damit war ein erster, wichtiger Schritt getan. Viele weitere waren erforderlich. Die vereinsrechtlichen Auflagen mussten erfüllt werden, Mitglieder gewonnen werden, Sponsoren gefunden werden, Interviews gegeben werden, Benefizveranstaltungen geplant werden, ein Logo erstellt werden und vieles mehr. Das war natürlich nur durch aktive Mitglieder möglich, die viel Freizeit geopfert haben.

Auch die Ziele mussten klar umrissen werden und manchmal angepasst werden. Neben den „klassischen“ Aufgaben eines gemeinnützigen Förderkreises wie

Unterstützung von Kindern und Eltern durch finanzielle Zuwendung und Sachbeihilfen, Verbesserung der Einrichtung und Ausstattung von Neugeborenen- und Kinderintensivstationen, Förderung der Aus- und Weiterbildung des Personals und der Forschungsförderung, wurden zwei Schwerpunkte etabliert. Dies war zum einen der Betreuungsdienst für schwerkranken Kinder nach intensivmedizinischer Behandlung in ihrer häuslichen Umgebung durch erfahrene Kinderkrankenschwestern.

Eltern werden dadurch entlastet und auch in die Lage versetzt, mit ihren gesunden Kindern Zeit zu verbringen. Zum anderen war das die fundierte Beratung bei sozialmedizinischen Fragen, z.B. die Unterstützung bei Anträgen auf Beihilfen verschiedener Kostenträger sowie Hilfen bei Widersprüchen. Dieser Schwerpunkt wurde erst im Laufe der Zeit entwickelt.

Mittlerweile ist der Förderkreis „Schwerkranken Kinder“ erwachsen geworden. Er besteht seit 20 Jahren und ist fester Bestandteil unseres sozialen Netzwerkes. Allen, die geholfen haben und allen, die sich immer noch zum Wohle schwerkranker Kinder engagieren sei sehr herzlich gedankt. Denn nach wie vor gilt, unser soziales Netz ist nicht so fein geknüpft, dass niemand durch die Maschen schlüpfen könnte.



● **Benefizkonzert**
im Aachener
Rathaus vom Lions
Club Aachen-
Aquisgranum

● **Förderkreis erscheint im Internet**
● Finanzierung eines Gerätes für den
Schlafmessplatz in der Kinderintensiv-
Station des Uni-Klinikums
● **300. Mitglied**, Feier zum 5-jährigen
Bestehen im Café Roncalli

● **Verleihung des Prädikats „kinderfreundlich
2000“** durch die Stadt Aachen an den
Vorsitzenden Karl-Heinz Schmadalla
● **Verleihung des Europäischen Sozialpreises**
in Stolberg an den Vorsitzenden Karl-Heinz
Schmadalla, Beginn der Förderung für
„Therapeutisches Reiten“

1998

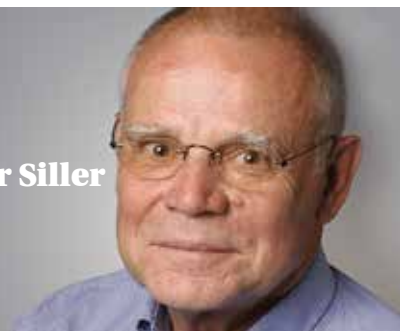
1999

2000

**Dr. med.
Luzie Haferkorn**
2. Vorsitzende des
BUNTEN KREISES in Aachen



Dr. med. Volker Siller
Vorsitzender von
MENSCHENKIND
Stolberg



Der BUNTE Kreis ist dem „Förderkreis Schwerkranke Kinder „ in vielen Beziehungen sehr verbunden. Zunächst ist der Förderkreis der „Vater“ des BUNTEN KREISES. Dort wurde die Idee der sozialmedizinischen Nachsorge als erstes vorgetragen und mit Hilfe des Förderkreises wurde die Ausbildung der ersten Case-managerin finanziert. Er begleitete und unterstützte die Gründung des BUNTEN KREISES.

Auf vielen Ebenen ergänzen sich die Tätigkeiten beider Vereine zum Wohl der betreuten Familien mit ihren kranken Kindern. Die Zusammenarbeit ist eng, vertrauensvoll und unbürokratisch. Einige Personen sind in beiden Vereinen tätig und man arbeitet Tür an Tür im gleichen Gebäude. Jeder schätzt und anerkennt die Arbeit des anderen. Es ist dieses partnerschaftliche und vertrauensvolle Verhältnis und das Engagement für die kranken Kinder und deren Familien, das die gemeinsame Arbeit so fruchtbar und effektiv macht.

Wir gratulieren dem Verein zu diesem Jubiläum herzlich. Wir haben ihm viel zu verdanken und wünschen den hochengagierten Menschen weiter viel Erfolg bei ihrer segensreichen Tätigkeit.



20 Jahre fachkompetente, medizinische, schnelle, ehrenamtliche Hilfe für Eltern mit schwerkranken Kindern in der StädteRegion Aachen, einmalig! Herzlichen Glückwunsch und Dank auch von vielen jetzt schon großen Kindern und Ihren Eltern für diese wertvolle unbürokratische geleistete Unterstützung. Nach 20 Jahren ist ein Ziel des Förderkreises von Professor Dr. Helmut Hörnchen und Herrn Karl-Heinz Schmadalla, dem damaligem Vorsitzenden und jetzigem Ehrenvorsitzenden unverändert geblieben: „Die Unterstützung der Belange schwerkranker Früh- und Neugeborener, Säuglinge, Klein- und Schulkinder während und nach einer intensivmedizinischen Behandlung und Beobachtung sowie Hilfestellung bei außergewöhnlicher Belastung betroffener Familien.“ Die Idee eines Betreuungsdienstes oder eines Elternberatungsdienstes ist für viele Fördervereine und heute auch staatlichen Institutionen zum Vorbild geworden.

Was verbindet MENSCHENKIND e.V. mit dem Förderkreis schwerkranke Kinder e.V.? Beide Vereine haben in der Reiterstadt Aachen rasch das „GUTE“ des therapeutischen Reitens für körperbehinderte Kinder erkannt. Mit Hilfe beider Vereine werden heute über 50 Kinder aus der StädteRegion auf 4 Reiterhöfen finanziell unterstützt. Ein großes gemeinsames Projekt 2010 waren die ersten Förderwochen in Aachen zur Konduktiven Förderung nach Prof. András Pető, eine ganzheitliche Förderung für Kinder mit vorwiegend infantiler Cerebralparese. Nach Gründung des Vereins FortSchritt Städtereion Aachen e.V. ist die Möglichkeit der aus Ungarn weltweit eingeführten Konduktiven Förderung mit Unterstützung unser beider Vereine nun in der Pető-Einrichtung in Stolberg in der StädteRegion Aachen gesichert worden. Für die die nächsten 20 Jahre wünsche ich mir weitere gemeinsame Projekte zur Inklusion über die Grenzen hinaus in der Euregio für unsere besonderen Kinder mit Ihren Eltern. Menschenkind!

● **Gründung des BUNTEN KREISES Aachen** – Verein für Sozialmedizinische Nachsorge auf Initiative des Förderkreises

● **430. Mitglied**

2001

● Ausscheiden von Herrn Schmadalla aus dem Vorstand, er wird zum Ehrenvorsitzenden ernannt, Übernahme der Aufgaben durch ein Leitungs Team – **Käthe Eilers, Elke Henche, Annemarie Priem, Volker Pöhlson**

● Bezug von Büroräumen im MTZ

2002

● **Bundesverdienstkreuz** für den Ehrenvorsitzenden Karl-Heinz Schmadalla

2003

● **500. Mitglied,** 10-jähriges Bestehen im Gästehaus der RWTH

2004

**Dr. med.
Thomas Peschgens**

Kinderarzt und ehemaliges
Vorstandsmitglied des
Förderkreises



**Friedhelm
Siepmann**

Beisitzer des
Förderkreises



Die Kinderheilkunde in Deutschland hat in den letzten Jahrzehnten erhebliche Umbrüche erlebt. Kindern mit bösartigen Erkrankungen (wie einer Leukämie), mit schwerwiegenden Fehlbildungen des Herzens oder anderer Organe, aber auch sehr kleinen Frühgeborenen und anderweitig schwer erkrankten Kindern kann heutzutage dank des medizinischen Fortschritts eine realistische Chance auf ein Überleben mit guter Lebensqualität geboten werden. Aber nicht alle Kinder überstehen solche lebensbedrohlichen Erkrankungen ohne bleibende Beeinträchtigungen. Als niedergelassener Kinderarzt freue ich mich, gesunde Kinder mit ehemals tödlichen Erkrankungen betreuen zu können, sehe aber auch so manch ein Kind, das die lebensbedrohliche Erkrankung nur um den Preis einer chronischen gesundheitlichen Störung überlebt hat. Durch ein in dieser Weise chronisch beeinträchtigtes Kind verändert sich das Leben für die ganze Familie.

Nachdem es bereits Förderkreise für krebskranke und auch für herzkranken Kinder in der Region Aachen gab, war es das Ziel der Initiatoren der Förderkreises - allen voran Herr Professor H. Hörnchen und Sr. Elke Henche sowie weitere Mitstreiter der ersten Stunde - die bestehende Lücke zu schließen und ein Betreuungsangebot für Familien mit schwerkranken Kindern aufzubauen. Elternberatung, Betreuungsdienst und andere Hilfen für die betroffenen Familien wurden in den Anfangsjahren etabliert und sind heute fester Bestandteil des sozialmedizinischen Netzwerkes für chronisch kranke Kinder in der Region. Der Förderkreis „Schwerkranke Kinder“ hat im Laufe der Jahre seines Bestehens ganz wesentlich dazu beigetragen, das Leben der betroffenen Familie zu erleichtern, und hat vielen Familien von der Schattenseite auf die lichte Seite des Lebens geholfen. Dafür ein herzliches Dankeschön an alle aktiven Mitglieder und Mitarbeiter des Betreuungs- und Beratungsdienstes. Die sozialmedizinische Betreuung von kranken Kindern und ihren Familien in der Region Aachen ist auch für uns niedergelassene Kinderärzte ohne den Förderkreis nicht mehr vorstellbar. In diesem Sinne gratuliere ich dem Förderkreis und seinem Leitungsteam zum 20jährigen Bestehen und wünsche ihm, aber vor allem den betroffenen Familien, dass sich auch zukünftig genügend aktive Helfer und nicht zuletzt Förderer finden.

Zu bestimmten Zeiten und markanten Punkten in unserer Biografie wird uns klar, wie gut es uns eigentlich geht. Für den Förderkreis Schwerkranke Kinder (FSK) ist heute ein guter Tag und mit den Freunden und Partnern, die den 20-jährigen Weg dieser ehrenamtlichen und gemeinnützigen Organisation begleitet haben, schauen wir auf gute Zeiten zurück. Denn mit den vielfältigen Unterstützungen konnten in vielen Fällen unbürokratisch für Kinder, deren Eltern und Geschwister schlimme Erfahrungen gemildert und schwierige Situationen überbrückt werden.

Als Familie mit vier Kindern, von denen das jüngste Kind wegen Muskelschwund in allen Situationen des alltäglichen Lebens Hilfe braucht, war uns der FSK eine wichtige Hilfe und zuverlässiger Partner. Ganz praktische Bedeutung hat es, wenn durch den Dienst qualifizierter Pflegepersonen für Eltern ein freier Abend möglich wird und man das Haus für ein paar Stunden ruhigen Gewissens verlassen kann, oder wenn finanzielle Unterstützung für den Umbau des Autos oder die Wohnsituation nötig geworden ist.

Die Teilnahme an der Ferienfreizeit Sommeraufbruch ist unserer Tochter besonders lieb und wichtig geworden. Hier findet sie wie andere muskelkranke Jugendliche in einer 1:1 Betreuung wichtige Bezugspunkte für die 14 Tage im Jahr und online das ganze Jahr über. Ohne die ständige Abhängigkeit von Eltern und Geschwistern kann eine neue Selbstständigkeit entdeckt und erprobt werden. So schafft der FSK nicht nur ergänzend zum Leistungsspektrum der gesetzlichen Krankenkasse therapeutische Angebote sondern durch finanzielle Unterstützung von Ferienmassnahmen und Freizeitaktivitäten auch wichtige Beiträge zur Persönlichkeitsentwicklung und Beziehungen, die trotz schwerer Krankheit und Behinderung eine Investition in die Zukunft sind.

In diesem Sinne danken wir dem ehrenamtlich tätigen Team und wünschen weiterhin erfolgreiche Vermittlung „guter Zeiten“.

● Teilnahme an der Euregio, Ausbau und Übernahme der Leitung unseres Beratungsdienstes „Eltern helfen Eltern“ durch Frau Maubach

2005

● 5 Jahre BUNTER KREIS – unsere Initiative hat sich etabliert

2006

● Benefiz Gedächnisturnier Werner Fuchs für den Förderkreis

2007

● Start der Regenbogenkegler durch unsere Hilfe – Freizeittreff für behinderte Jugendliche

2008

Detlev Fröhlke

Mitglied des
Förderkreises



Seit nahezu der Gründung des Vereins darf ich mich als überzeugtes Mitglied bezeichnen. Jetzt, 22 Jahre nach der Geburt unseres Sohnes Tim und nach einer ziemlich schweren Anfangsphase seines Lebens darf ich mit immer noch vorhandener großer Dankbarkeit für die seinerzeitige Unterstützung der damals maßgebenden Damen und Herren der Kinder-Intensivstation mit großer Freude sagen, dass er seine Ausbildung als Bankkaufmann bei der Sparkasse Aachen nicht nur verkürzen konnte, sondern sie auch insgesamt gut beendet hat.

Ab 8.3. wird er mit seinem Freund einige Länder bereisen und will ab Herbst studieren. Es ist mir und meiner Familie, d.h. auch Tim selbst ein großes Herzensanliegen, darauf hin zu weisen, wie wichtig uns gerade in seinen ersten - für uns alle schweren - Lebenswochen die Betreuung war. Natürlich können uns heute noch an jeden Tag deutlich erinnern, wie intensiv die Tiefs und Rückschläge waren und wie ganz, ganz vorsichtlich hoffnungsvoll wir auch nur die kleinsten positiven Signale aufgenommen haben. Wir haben noch im Ohr, mit welchen Krankheiten und Behinderungen wir später im Alltag zu rechnen hätten. Umso größer erscheint uns auch heute immer noch das Wunder, dass von diesen Prognosen bis heute keine einzige eingetreten ist.

Und umso bedeutsamer erscheint uns heute die Unterstützung in medizinischer, aber auch in der liebevollen Betreuungshinsicht, ohne die sich das alles wahrscheinlich oder sogar mit Sicherheit nicht so erfreulich positiv entwickelt hätte oder wir ihn gar nicht hätten erleben dürfen. Von daher möchten wir den Übergang in diesen neuen Abschnitt von Tim gerne zum Anlass nehmen, Ihnen allen für Ihre aufopfernde und unersetzbare Arbeit ganz herzlich zu danken, weiterhin viel Kraft und ein nicht endendes Engagement auch gerade für die Kindern und Eltern wünschen, die im Nachhinein nicht solch ein Glück hatten. Unserer dauerhaften Unterstützung dürfen Sie gewiss sein. Wir wünschen Ihnen von ganzem Herzen den größtmöglichen Erfolg als Verein und natürlich insbesondere für jedes einzelne Kind.

Prof. Dr. Richard Brosse

Vorstand des Vereins
FortSchritt Städteregion Aachen e.V.



20 Jahre „Förderkreis Schwerkranke Kinder“: Ein Anlass zum Feiern und zum Nachdenken!

Es beginnt mit einem Kreis, einem Förderkreis. Eine runde Sache könnte man zunächst meinen. Ein Kreis wirkt beruhigend, harmonisch, in sich ruhend. Das kennen wir von der asiatischen Darstellung des Ying und Yang.

Aber ein Kreis setzt auch Grenzen: er bildet eine geschlossene Form wie die natürliche Barriere einer Zelle, die nur schwer durchlässig ist und sich dadurch vor möglichen Eindringlingen verteidigt.

Also, welch ein Kreis ist das? Wie hat er sich gebildet? Die Antwort darauf finden wir vielleicht in dem Namenszusatz „schwerkranke Kinder“. Aber wie kommen wir dahin? Der Kreis ist uns mittlerweile so vertraut, dass wir wie blind über die Schwelle zwischen Namen und Zusatz springen. Denn beide, „Förderkreis“ und „Schwerkranke Kinder“ stehen wie zwei Blöcke nebeneinander, ohne Übergang, verbindungslos. Ein bedenkenloser Klick auf die Leertaste unserer Tastatur? Ein leerer Raum, der nicht ohne Weiteres betreten werden sollte. Eine Kluft, die Fragen aufwirft...

Was haben sich die Gründerinnen und Gründer vor zwanzig Jahre dabei gedacht? Sie hätten diesen leeren Raum auf verschiedene Weisen füllen können. Mit einem „für“ zum Beispiel: Förderkreis für die schwerkranken Kinder. Klingt gut, ist aber zu eng gefasst. Denn es geht nicht nur um Kinder, sondern auch um deren Familien.

Denkbar wäre auch ein „von“ gewesen: Förderkreis von schwerkranken Kindern. Dies würde zwar die Partizipation von Betroffenen deutlich machen, würde aber der Vielfalt der engagierten Mitglieder nicht gerecht werden.

„Zugunsten“ wäre eine andere Möglichkeit gewesen:

- Betreuungsdienst erhält das Prädikat „Familienfreundlich“ durch die Stadt Aachen



- Gründungsinitiative für den Verein „FortSchritt“ der sich mit der Petö-Therapie befasst

- Neugestaltung der Homepage und Logo
- 10 Jahre BUNTER KREIS

2009

2010

2011

Förderkreis zugunsten schwerkranker Kinder trifft aber den Kern der Initiative nicht wirklich, denn da klingt professionelle Distanz zwischen Akteuren und Begünstigten mit.

Was nun? Wenn „für“, „von“, „zugunsten“ nicht zutreffen, wenn die Sprache daran scheitert, eine korrekte Bezeichnung des Übergangs zu liefern, müssen wir uns wohl damit abfinden, in diesem leeren Raum eine Weile zu verbleiben, ihn langsam auf uns wirken lassen um dann zu merken, welche kreative Energie daraus entsteht und es erlaubt, ihn immer wieder neu zu gestalten.

Denn es geht letztendlich um Gestalt und Gestalten! So haben wir zumindest den Förderkreis und seine Akteure in den letzten Jahren erlebt. Der Kreis, der Förderkreis, das sind für uns an allererster Stelle die Kontouren von sehr konkreten und vertrauten Gesichtern, Frauen und Männer, die sich ehrenamtlich engagieren und sich dafür einsetzen, diese Welt ein Stück erträglicher und schöner zu machen.

So wird der leere Raum dadurch sehr befreiend, dass er Menschen, die zu oft am Rande des gesellschaftlichen Lebens stehen, befähigt, sich auf einmal bewegen und aktiv werden zu können. So wird dieser leere Raum zum Geburtsort neuen Lebens, wenn er es ermöglicht, das sich neue Initiativen entwickeln, wie unser „FortSchritt Verein“ in der Städteregion vor einigen Jahren.

So wird der leere Raum zu einem Schlüssel, der den geschlossenen Kreis für immer aufbricht und ihn seine Kraft und Wirkung entfalten lässt, so wie ein kleiner Kieselstein im Wasser weitere Kreise in die Freiheit entlässt.

Für das Leben, das uns geschenkt wurde, und die Freiheit, die er uns gibt, ja, für die Kraft des leeren Raumes danken wir dem „Förderkreis Schwerkranke Kinder“ von ganzem Herzen!



Anita Permantier

Leiterin der integrativen Kindertagesstätten St. Marien, Eschweiler

Für Ihre langjährige Unterstützung und für Ihre sinnvolle Hilfe bedanken wir uns sehr herzlich und gratulieren zu Ihrem 20 jährigen Jubiläum. Bereits seit vielen Jahren und inzwischen einigen Generationen an Kindern unterstützt der Förderkreis Schwerkranke Kinder e.V. unsere Arbeit mit Kindern und Familien, durch seine konkrete, unbürokratische und zeitnahe Hilfe.

Durch das wertvolle Angebot des Betreuungsdienstes erfahren und erfahrene Familien in Zeiten hoher vielschichtiger Belastungen sofortige Unterstützung und Entlastung. Einfach einmal eine Stunde Zeit für sich zu haben, sich in Ruhe einmal zurück zu ziehen und die Kinder in verlässlicher, medizinisch gesicherter Betreuung durch Menschen mit viel Erfahrung und Herz zu wissen, erleben viele Familien als sehr wertvolles Geschenk.

Unsere gesetzlichen und gesellschaftlichen Grundlagen bieten eine Vielzahl von unterstützenden Möglichkeiten für Familien von Kindern mit Behinderung... wenn man sich auskennt! Schon sehr viele der von uns begleiteten Familien nahmen bisher die fach- und sachkundige Beratung Ihres Förderkreises und Ihre Unterstützung bei der Beantragung von Leistungen an. Den Familien wurden hierdurch neue Wege für finanzielle Unterstützungen bzw. Hilfsmittelversorgung und somit deutliche Entlastung möglich.

In unserer Arbeit mit Kindern spüren wir Ihre Unterstützung sehr konkret: Jeden Freitagmorgen freut sich eine Gruppe von je 4 Kindern aus jeder unserer beiden Einrichtungen auf das wöchentliche Therapeutische Reiten. Die Kinder auf dem Rücken der Therapiepferde zu erleben, zu erfahren wie diese Kinder zurück in die Kita kommen, ist für uns immer wieder faszinierend. Es ist deutlich wahrnehmbar, wie wirksam, bereichernd, wohltuend und nachhaltig diese Therapieform für die Kinder ist. Seit vielen Jahren übernehmen Sie die Kosten dafür, dass dieses sinnvolle therapeutische Angebot für Kinder möglich wird. Herzlichen Dank!!!

- Wechsel im Vorstand. Frau Eilers scheidet aus, bleibt aber als Beisitzer
- Neu im Vorstand, Dr. Stefan Schäfer

- nächster Schritt – Verein „FortSchritt“ bezieht eigene Therapieräume

- 20 Jahr-Feier im Gästehaus der RWTH

2012

2013

2014



Wollen Sie helfen?

- Werden auch Sie Mitglied!
 - **Jahresbeitrag ab € 20**, – für Einzelpersonen.
 - **Jahresbeitrag ab € 30**, – für Ehepaare oder Familien.

- Oder unterstützen Sie unsere Arbeit durch eine **Spende** in beliebiger Höhe. Da der gesamte Vorstand ehrenamtlich arbeitet, kommt praktisch jeder Cent den kranken Kindern und ihren Familien zu Gute. Natürlich erhalten Sie eine Spendenbescheinigung.

Spendenkonto:

Kto.-Nr.: 42 54 033 ● BLZ: 390 500 00 ● Sparkasse Aachen ● IBAN DE27 39050000 000 425 4033



Förderkreis
Schwerkranke
Kinder
 in der Region Aachen